



Der «Löwe» macht sich fein für königlichen Besuch

Hinter der bunten Gerüst-Verkleidung am «Post Hotel Löwe» von Mulegns tut sich einiges. Während an der Fassade die Originalfarbe zum Vorschein kommt, entsteht innen eine neue Inszenierung.

von Ruth Spitzenfeil (Text)
 und Olivia Aebli-Item (Bilder)

Der Verkehr über den Julierpass ist diesen Winter nur ein Bruchteil desjenigen normaler Jahre. Und so haben viele, die sonst längst auf dem Weg in die Engadinerferien oder zu den St. Moritzer Pferderennen hier vorbeigekommen wären, die grossen Veränderungen noch gar nicht realisiert. Mulegns ist dabei, sich neu zu erfinden. Als Geburtshelfer fungiert die Kulturstiftung Origen. Weil deren Gründer Giovanni Netzer nun einmal Theatermann ist, wird der Aufbruch ef-



Feinarbeit: Giovanni Netzer auf dem Gerüst vor der Fassade des «Post Hotel Löwe».

Das historische Gasthaus erlebt gerade seine Transformation, und wie die Raupe eines Schmetterlings hat es sich verpuppt.

fektiv voll inszeniert. Wer heute im Ort ankommt, nimmt zuerst die wundersam verbreiterte Durchfahrt war. Für sie wurde im Spätsommer eine ganze Villa verschoben. Sodann überraschen zwei riesige Gebilde in extravaganter Hülle. Richtig, dort blickte einen immer etwas traurig die verwitterte Fassade des «Post Hotel Löwe» an. Das historische Gasthaus erlebt gerade seine Transformation, und wie die Raupe eines Schmetterlings hat es sich verpuppt.

Heftiges Bling-Bling

Die Idee für die auffällige Verkleidung des Baugerüsts hatte der frühere Textil-Designer Martin Leuthold. Zusammen mit Netzer ist er dafür verantwortlich, wie sich der

«Löwe» im Innern für künftige Besucher fein macht. Die temporäre Hülle hat er aus fotografierten Schmuckstücken vom Flohmarkt zusammengesetzt und auf die Blanche drucken lassen. Dieses heftige Bling-Bling habe einen tieferen Sinn, erklärt Netzer. Es verweise schon auf das, was im Sommer hier passieren soll. Man werde mit Sanierung und zurückhaltender Renovation zwar nicht so weit sein, um bereits heuer einen vollen Hotelbetrieb zu starten. Aber man will die grosszügigen Gesellschaftsräume der beiden unteren Etagen so herrichten, dass sie in typischer Origen-Manier bespielt werden können. Was genau sein Publikum hier erleben wird, will Netzer noch nicht verraten. Nur so



viel: Die Inspiration kommt aus einem Eintrag im alten Gästebuch. Im Juli 1894 stiegen im «Löwe» zwei sehr royale Damen ab, nämlich die spätere Queen Mary – die

«Was würde man alles tun, wenn eine Prinzessin zu Gast ist?»

Giovanni Netzer

Intendant des Origenfestivals

Grossmutter der heutigen englischen Königin – sowie ihre Mutter samt grossem Gefolge. «Wir haben uns überlegt, was würde man in einem solchen Hotel alles tun, wenn eine Prinzessin zu Gast ist», erklärt Netzer. Ein Bankett werde deshalb wohl auf jeden Fall zum Sommerprogramm gehören.

Die Suche nach dem Grün

Bis es so weit ist, gibt es aber noch viel zu tun. Fertig ist das Kupferdach auf dem stark gefährdeten Anbau mit dem Festsaal. Jetzt werden die Fenster in Feinarbeit saniert. Als Detektivarbeit hat sich die Suche nach der originalen Aussenfarbe entpuppt. Der Restaurator Ivano Rampa legte viele Farbschichten frei, bis er zu einem eleganten Grün gelangte. Dies wird jetzt feinfühlig wieder hergestellt. Mit Farben experimentiert in den Salons derzeit auch Leuthold. Wie sollen die Wände schimmern, Deckenmalereien aus welcher Zeit soll man hervorholen? Die alten Polstermöbel werden mit üppigen neuen Stoffen bezogen. Auf welchem wird wohl die Prinzessin Platz nehmen?



Farbspiele: Welches ist die richtige Farbe für Fassade und Fenster?



Mutige Muster: Martin Leuthold testet neue Bezüge für alte Polster.



Hingucker: Die Blache am Gerüst um das Hotel in Mulegns ist mit einem Muster aus Schmuckstücken bedruckt.